

Zivildienst im Umbruch

Zas Zukunftsprogramm der Bundesregierung zur Sicherung von Arbeit, Wachstum und sozialer Stabilität geht mit einschneidenden Sparmaßnahmen zur Konsolidierung des Bundeshaushaltes einher. Hierbei werden die Wohlfahrtsverbände insbesondere durch die Einsparauflagen im Bereich des Zivildienstes in Höhe von 3,8 Milliarden Mark in den nächsten vier Jahren ganz massiv betroffen sein.

Neben der geplanten Verkürzung der Zivildienstdauer um zwei Monate auf dann nur noch elf Monate ab Juli 2000 wird die künstliche Drosselung der Zahl einzuberufender Zivildienstleistender allein im Jahr 2000 eine Verringerung des Potenzials an Zivildienstleistenden von 15 Prozent bewirken – in Zahlen ausgedrückt werden im Deutschen Roten Kreuz fast 2300 Zivildienstleistende weniger zur Verfügung stehen als im Vorjahr. Dies bedeutet, dass bestimmte Arbeitsfelder wie etwa der Behindertenfahrdienst, die ambulanten sozialen Dienste oder auch – regional unterschiedlich – die Rettungsdienste sich vor massive Probleme gestellt sehen.

Die Umsetzung der Kürzungen ab Januar 2000 erfolgt über die Landesverbände; aufgrund der Kurzfristigkeit und der überraschenden Schärfe der Kürzungsabsichten bedeutet dies für die Landesverbände eine Mammutaufgabe, die sie nur in solidarischer Unterstützung durch die Kreisverbände und ihre über 2100 Zivildienstbeschäftigungsstellen leisten können.

Ein Auffangen der Folgen des Wegbrechens der Mitarbeitergruppe „Zivildienstleistende“ für Umfang, Struktur und Qualität der betroffenen Aufgabenfelder fordert Kostenträger, Leistungserbringer und die Politik heraus, nach geeigneten Ersatzlösungen zu suchen zum Wohle der uns vertrauten Personengruppen.



Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Knut Ipsen
DRK-Präsident

AKTUELL

Nachrichten	4
49. Ordentliche Bundesversammlung: Zum letzten Mal in Merl	8

SOZIALARBEIT

Seniorenwohnpark in Wanne-Eickel: Gut betreut im Ruhestand	12
Eine DRK-Wohngemeinschaft in Rostock: Integration schafft Geborgenheit	13

AUSLANDSHILFE

Gölcük nach der Erdbebenkatastrophe: Wenn zur Angst die Kälte kommt	14
--	----

RECHT

Berichtsverfahren im Humanitären Völkerrecht: Sensible Annäherung	18
Die Bedeutung der Genfer und Haager Konventionen: Ob Freund, ob Feind	19

KATASTROPHENSCHUTZ

„Elbauen '99“ – Szenario einer Flutkatastrophe: Kein Abenteuerwochenende	22
Gasunfall: Dorf evakuiert	23

SCHWESTERNSCHEIN

Benefiz-Fußballspiel in Krefeld: Zusammenspiel	24
Alten- und Pflegeheim in Lüneburg eingeweiht: Begegnungsstätte	25

AKADEMIE

Seminarreihe der Akademie des DRK: Dozent in der Erwachsenenbildung	26
--	----

DAS THEMA

Bericht des Generalsekretärs für das Geschäftsjahr 1998 / 99	27
---	----

RETTUNGSHUNDE

Besucherkunde: Co-Therapeuten auf vier Pfoten	35
---	----

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Erste-Hilfe-Box, Neue Broschüren, Nikolaus-Service, Juhnkes Unterstützung, Porträt Gerhard Fuhrmann, Pflegekampagne, Lehrgangsverwaltung	36
--	----

DRK-SERVICE

Neue Rahmenverträge: Sparen im offenen Markt	40
--	----

SANITÄTSDIENST

Sanitätsdienst auf zwei Rädern: Sportlich helfen	42
Anhängekarte für Verletzte / Kranke: Ausgezeichnet	43
Neue DIN-Norm „Sanitätskoffer“: Alles im Griff	44
Neue Lehrunterlage für den Sanitätsdienst: Training Reanimation	45

GEMEINSCHAFTEN

41. Bundeswettbewerb Erste Hilfe in Thüringen: Erdbeben in Jena	46
13. Europäischer Erste-Hilfe-Wettbewerb in Linz: Vierter Platz für Speicher	48

MAGAZIN

Termine	50
Aus den Verbänden	52
Menschen	55
Literatur	56
Impressum	57
Cartoon	58
Jahresinhaltsverzeichnis 1999	59

TITEL

Voller Einsatz
beim Erste-Hilfe-
Wettbewerb



SANITÄTSDIENST



Seite 44.
Der neue
Sanitätskoffer:
alles ist parat

AUSLANDSHILFE



Seite 14.
Die Erdbebenopfer von
Gölcük brauchen
weiterhin Hilfe vom
Roten Kreuz

Die Redaktion von „Rotes Kreuz“ wünscht
Ihren Leserinnen und Lesern ein besinnliches
Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.